Turnkreis Wolfsburg
1.Vorsitzende

Brigitte Fahse
Bruderstieg 15
38444 Wolfsburg
Telefon & Fax. 05308-4967
email: g.Fahse@gmx.de

NTB
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND
TURNKREIS WOLFSBURG

Projektbericht
„bewegt begegnen“ ein intensives Projekt im Turnkreis Wolfsburg startet ins zweite Jahr

Bewegung und Begegnung, ganz offensichtlich sind das die zwei großen Säulen auf die dieses vom LSB im Sommer letzten Jahres geförderten Projektes aufbaut. Bei einem Arbeitstreffen zwischen Gerda Kamphaus vom Die große Anzahl an Menschen, die sich vom Älterwerden einen sinnvoll verbrachten, wertgeschätzten, Weg erhoffen. In Gemeinschaft und im Austausch mit anderen Menschen und Generationen und interessanten Angeboten und Herausforderungen und auf der anderen Seite die Sport- und auch andere Vereine die sich mit Gemeinschaft und Angeboten bestens auskennen und dennoch auch Themen wie Mitgliederschwund und Mangel and Ehrenamtlichen kennen.

Entsprechend ist die Idee: Menschen die Möglichkeit zu geben sich an der Gestaltung ihrer Zukunft und der Zukunft ihres Umfeldes zu beteiligen.

Mit dem Projekt angesprochen wurden alle Wolfsburger Ortsteile – einmal auf der politischen Ebene. Alle Ortsbürgermeister wurden zu den Veranstaltungen eingeladen und kamen meistens auch dazu.
Angesprochen wurden zudem speziell:

- ältere Menschen, die sich aktuell keinem Sportverein zugehörig fühlen oder sich in der bisherigen Sportgruppe nicht mehr aufgehoben fühlen, die neue „Bewegungsangebote“ kennen lernen wollen und/oder interessiert sind an offenen Angeboten
- Vereine und Einrichtungen vor Ort, die sich mit neuen Bewegungs-/Begegnungskonzepten befassen möchten
- Menschen die neuen Angebote konzipieren und umsetzen möchten

Alle Vereine, Verbände und weiteren Einrichtungen in den jeweiligen Orten wurden eingeladen, um gemeinsam an neuen Ideen zu arbeiten, die vor Ort realisierbar sind. Ziel ist es, für die Bürger ein Angebot zur geistigen und körperlichen **Bewegung** vorzuhalten, zu entwickeln, um über diese in **Begegnung** zu kommen. Mit den Institutionen/Vereinen gab es einen Informationstermin um das gemeinsame Vorgehen zu bespreche, hier wurde über unsere Ziele informiert und den Vereinen die Möglichkeit gegeben sich bei den geplanten Präsentationsveranstaltungen zu präsentieren
Um allen Mitbürger zu erreichen, wurden Flyer verteilt und durch die Presse zu einer öffentlichen Veranstaltung eingeladen.

So sah die Umsetzung aus:
Es gab 4 Haupttermine in „allen vier Himmelsrichtungen“, verteilt über ein Jahr, mit einem identischen Ablauf.
Ein Hauptvortrag der NTB Referentin Tina Pfitzner: „Wie Bewegung und Engagement aus einem langen Leben, ein gutes Leben machen!“
Ein Offenes Kennenlernen und Austausch im Ideen-Cafe mit Vereinen, Institutionen und Bürgern`
Jede VA stand unter der Überschrift: „Wie möchten wir im Wolfsburger Süden (Osten etc.) älter werden.“

Zu den Veranstaltungen
Inhaltlich waren die Veranstaltungen so ausgerichtet, dass die

Wichtigkeit von Bewegung und die Bedeutung von Begegnung für ein gutes Leben dargestellt wurde. U. a. durch den Vortrag und praktischen Anteile. Des Weiteren sollten die bestehenden Angebote der Vereine vor Ort vorgestellt werden. Die Besucher der Veranstaltung sollten methodisch in die

Thematik eingebunden werden z. B. durch die Methode World-Café, um auf diese Weise vorhandene Wünsche und Bedarfe zu erfahren.

Die gesammelten Anregungen der Besucher waren die Grundlage für die zukünftige Weiterarbeit des Organisationsteams.
Nach der Veranstaltung gab es mit Interessierten einen neuen Termin, um über die Umsetzung und Unterstützung der Ideen zu sprechen.

Was passierte dann? Sorgen, Wünsche Ideen, Visionen wurden benannt und vom Team „angepackt“

Das Thema „Ehrenamt“ durchzog das ganze Jahr unsere Treffen. Hier bemerkten wir einen ganz großen Hilfebedarf der Vereine und holten uns professionelle Hilfe und Unterstützung von Jennifer Knake vom Freiwilligenmanagement des NTB. Mit Jennifer Knake arbeiten wir nun kontinuierlich, um das Thema Ehrenamt und auch den von allen Beteiligten gesehenen und benannten Wandel zu verstehen, bzw. neue Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit zu sehen.

Unterschiedliche Untersuchungen, wie die Sportentwicklungsberichte, die Freiwilligensurveys und anderen Untersuchungen haben dem Niedersächsischen Turner-Bund (NTB) wissenschaftlich vor Augen geführt: Die Anforderungen an die bürgerschaftlich Engagierten werden immer komplexer und erfordern eine Vielzahl von Kompetenzen. Neben grundlegenden sozialen Kompetenzen, wie Teamfähigkeit oder Empathie, sind vor allem Fach- und Methoden- aber auch Führungskompetenzen in unterschiedlichen Ausprägungen notwendig. Gleichzeitig werden die ehrenamtlich Engagierten in den niedersächsischen Sportvereinen weniger und diese "wenigen" ehrenamtlich Engagierten übernehmen immer mehr Aufgaben. In diesem Projekt wird diese Erfahrung von den ehrenamtlich Engagierten ebenfalls benannt.
Eine systematische Aufbereitung des Themenfeldes bürgerschaftliches Engagement bzw. Freiwilligenmanagement ist daher unerlässlich. In den Vorträgen und Workshops „Freiwilligemanagement“ geht es zunächst um eine Sensibilisierung zu dem Themenfeld. Diese beinhaltet die Unterscheidung der Begrifflichkeiten, die Motive zu bürgerschaftlichem Engagement, die gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Bedeutung für das bürgerschaftliche Engagement. Im Anschluss werden unterschiedliche Systematiken des Freiwilligenmanagements vorgestellt. Beim Ausfüllen eines Fragebogens wird den Vereinen bzw. den ehrenamtlich Engagierten deutlich, dass sie sich um dieses Themenfeld kümmern sollten. Gleichzeitig ist ein Einstieg mit einer kleinen Maßnahme für die Vereine so möglich. Praxisnah wird mit dem Workbook 2030 (Hrsg. Schwäbischer Turnerbund und Niedersächsischer Turner-Bund) an der zukünftigen Ausrichtung des Vereins gearbeitet. Viele Ideen werden entwickelt und mit in die Vereine genommen.
Abschließend bekommen die ehrenamtlich Engagierten Unterlagen, mit denen sie sich auch innerhalb ihres Vereins weiter mit der Thematik auseinandersetzen können. So ist sichergestellt, dass die Vorträge und Workshops eine nachhaltige Wirkung erzielen können.
Die Teilnehmenden melden nach den Vorträgen und Workshops melden zurück, dass sie nun eine systematische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Freiwilligenmanagement anstreben und das Thema mit in ihre Organisation nehmen.

Drei Hauptstränge kristallisierten sich heraus

Teilnehmer	**Vereine/Institutionen**	**Aktivisten/Ehrenamtliche**

Mit zum Teil sehr speziellen Wünschen und Visionen	Die Schwierigkeiten in ihren Ortsteilen haben:	Besonders hervor zu heben, Menschen die bereit waren noch mehr zu machen und mit Anderen zusammen ein Projekt zu starten.
Das Thema älter werden, welches von den „Betroffenen“ anscheinend erst sehr spät erkannt wird.	Neue Mitglieder zu bekommen	In einigen Ortsteilen sehr reges Interesse und Beginn von Aktivitäten
Großer Wunsch gemeinsam mit anderen zusammen zu sein, ohne viel Aufwand	Rahmenbedingungen, wie zu teure Räume, um sich zu treffen.	
Die Vereinbarkeit von „jüngeren Älteren“, die noch im Berufsleben stehen und den Übergang zum Ruhestand. Ich habe erst Zeit, mich dann damit zu befassen. Soziale Kontakte schaffe ich eben nicht. Traditionelles Vereinsleben schon gar nicht. Ich könnte etwas machen – aber mit wenig Zeitaufwand und wenig Bindung.	Die Last der Arbeit auf wenigen Schultern liegt. Traditionelle Arbeitsweisen: So machen wir das schon immer. Irritationen, wenn es anders läuft.	Interesse an der Bewegungsbegleiterausbildung

Die Sorgen und Nöte der einzelnen Gruppen in allen Vereinen sind in den verschiedenen Standorten ähnlich – aber auch immer speziell.
Besonders in einigen Ortsteilen kam es zu einem regelrechten Aufschwung und einer tollen Mitarbeit, Ideen die umgesetzt wurden, oder noch in Planung sind.

Beispiel Hehlingen, hier gibt es sehr viele Kooperationen: z.B. Mittagstisch, Kooperation Chor, TSV-Mitglieder– Stricktreff mit Nackenschule TSV-Hehlingen, Chor sucht neue Mitglieder und Sportverein unterstützt .

Beispiel Heiligendorf – 3000 Schritte -Heimatverein-Turnkreis

Beispiel Neindorf – Landfrauen-Heimatpfleger-Turnkreis

Was ist eigentlich die Besonderheit bei diesem Projekt:
Die gute Zusammenarbeit mit Gerda Kamphaus vom Senioren Pflegestützpunkt der Stadt Wolfsburg, die allen Terminen aktiv dabei ist, die alle nötigen Anschreiben an alle Institutionen geschrieben hat.
Die gute Zusammenarbeit im Turnkreis Vorstand – die Fachwartin der Älteren Gisela Wacker – die sehr, sehr viel Zeit für das Folgeprojekt 3000 Schritte einsetzt.
Die gute Zusammenarbeit mit den Menschen, die wir mit dem Projekt „**bewegt begegnen“** infizieren konnten und die bereit waren uns Zeit zu schenken.
Die gute Zusammenarbeit mit dem LSB, der Projektantrag wurde für 2 Jahre bewilligt und kann deswegen 2019 weitergeführt werden.
Die gute Zusammenarbeit mit der Presse, die über alle Aktionen und Termine berichtet haben.
Die gute Zusammenarbeit mit den Sportvereinen, die wir vor Ort angesprochen haben und auch alle anderen, die uns unterstützt haben. Wie z.B. die Landfrauen aus dem Hasenwinkel, den ehrenamtlichen Heimatpflegern der Wolfsburger Ortsteilen, die uns unterstützen

Wie geht es weiter?

Das Projekt 3000 Schritte wird umgesetzt vom TurnkreisWolfsburg, in Hattorf mit einer Schulung für Bewegungsbegleiter im Jan.2019 und einer Durchführung durch Gisela Wacker, die das Projekt übernommen hat.

Geplant sind jetzt fortführende Veranstaltungen in den anderen Ortsteilen.

Bekanntmachen durch die NTB-Weihnachtspost, Mörse, Kästorf, Brackstedt und Sülfeld sind die nächsten Ortschaften wo Aktionen stattfinden können in Verbindung mit den Heimatpflegern.